

Treffen der Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern des Pomologen-Vereins in Tellow

Dr. Frank Hippauf - Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei MV

Bei winterlichen Temperaturen tagten die Pomologen der Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern am 12. November auf dem Thünengut Tellow. Auch wenn vielen Teilnehmern dichter Nebel die Anfahrt erschwerte, so zeigte sich das heute als Freilichtmuseum genutzte Gut mit strahlend blauem Himmel und Reif bedeckten Bäumen von seiner besten Seite.

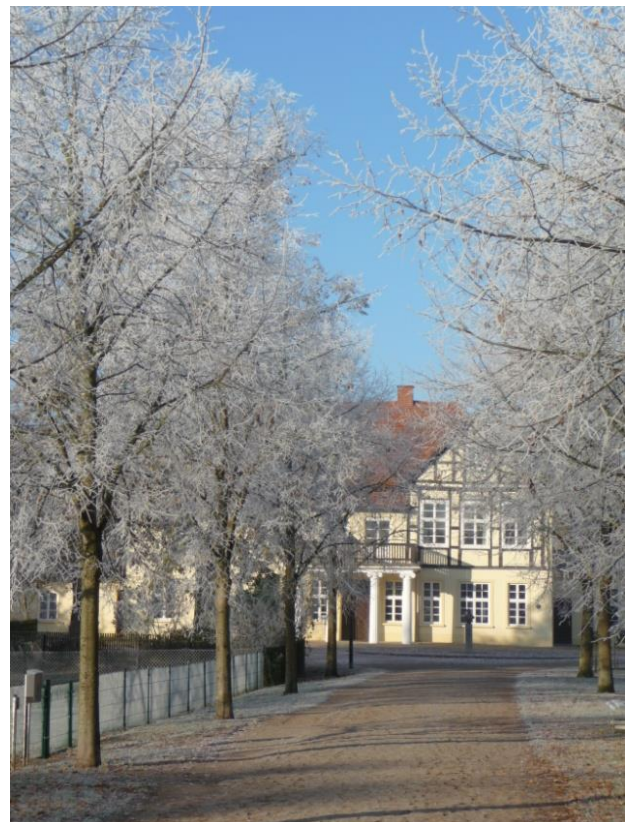


Abb.1: Johann Heinrich von Thünen war ein deutscher Agrar- und Wirtschaftswissenschaftler. Das 1809 von ihm erworbene Gut wurde in Teilen zu einem Museum mit großer Freilichtausstellung umgewandelt.

<http://www.thuenen-museum-tellow.m-vp.de/>

(Fotos: Hippauf)

Der Pomologen-Verein e.V. feierte in diesem Jahr seinen 25. Geburtstag. Seit seiner Gründung durch nur 16 Mitglieder im Jahr 1991 in Barnstorf im niedersächsischen Landkreis Diepholz ist seine jetzige Mitgliederzahl bereits auf etwa 1400 angewachsen, darunter auch über 30 aus Österreich, Belgien und Frankreich. In den letzten Jahren wurden zunehmend Landesgruppen gebildet, die auf regionaler Ebene versuchen die Ziele des Pomologenvereins, wie die Erhaltung der genetischen Vielfalt an Obstgehölzen in Gärten und der Landschaft, umzusetzen. Die 2004 in Rostock-Biestow ins Leben gerufene Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern umfasst momentan 89 Mitglieder, von denen etwa die Hälfte zum diesjährigen Treffen anreisten. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Horst Friedrich in seiner Funktion als Landessprecher. Er lobte die vielen verschiedenen Aktivitäten der Mitglieder in diesem Jahr, die nur mit einem hohen Maß an Engagement möglich waren. Die Mitglieder der Landesgruppe MV präsentierten sich beispielsweise auf der Rostocker Kleingartenmesse am 12.03., zur Streuobstberatung am 12.04. im Karower Meiler, zum Jühlke Jubiläum in Barth am 08.10., zum Erntefest in Steinfurth oder zum Reddelicher Gartenflohmarkt am 23.10., an dem Dr. Friedrich Höhne in Begleitung von Dr. Hans-Joachim Gießmann die Vielzahl der von den Besuchern mitgebrachten Äpfel und Birnen bestimmte. Darüber hinaus nahm die Arbeit mit Kindern und Schulen wieder eine zentrale Stellung des diesjährigen Aufgabenbereichs ein. So wurde das 5. Apfelfest an der Warnow-Schule in Papendorf, an dem sich 170 Schüler an 20 Ständen beteiligten, von Christa Hoffmann betreut (Impressionen dazu unter www.warnowschule.de). Viel Spaß hatten auch die Kinder beim Pressen von Äpfeln auf dem Zerniner Apfelfest mit Dirk Müller.



Abb.2: Großer Andrang herrschte beim Reddelicher Gartenflohmarkt am Stand von Friedrich Höhne und Hans-Joachim Gießmann zur Obstsortenbestimmung.

(Fotos: Hippauf)

Nach diesen einleitenden Worten von Horst Friedrich referierte Jens Meyer über interessante Archivfunde beim Bundessortenamt in Wurzen. Nach mehrtägiger Recherchearbeit war es ihm in Zusammenarbeit mit Jan Bade und Werner Schuricht möglich, einen Teil der dort gelagerten Aufzeichnungen zu sichten. Die Arbeit im Archiv förderte eine Reihe pomologisch interessanter Aufzeichnungen zutage, darunter sehr detaillierte Zeichnungen sowie Dias von Äpfeln und Birnen, mehrere Apfelnkernsammlungen, verschiedenste handschriftliche Aufzeichnungen und eine Sammlung von Apfel-Wachsfrüchten. Im Rahmen der Untersuchungen stellte sich heraus, dass die Bleistiftzeichnungen überwiegend aus der Hand der Wissenschaftszeichnerin Anni Schalin stammten und in den fünfziger Jahren entstanden. Unter den Dias, von denen leider schon viele der Zeit zum Opfer fielen, fanden sich mehrere tausend Apfeldias von denen 670, die etwa 300 verschiedenen Sorten umfassten, digitalisiert wurden. Darüber hinaus wurden auch um die 100 Birnendias von etwa 60 Sorten entdeckt und digitalisiert. Die Fotos wurden ab dem Ende der dreißiger Jahre vermutlich zu einem Großteil von Herbert Petzold aufgenommen. Die Dias zeigen vor allem viele russische Sorten, die aufgrund ihrer Frosthärte zu der damaligen Zeit im Mittelpunkt des Interesses standen. Die interessanten Funde im Archiv von Wurzen freuten nicht nur Jens Meyer, sondern auch den dortigen Leiter, Dr. Erik Schulte. Ziel der nächsten Jahre wird es nun sein, die Bilder und Unterlagen aufzubereiten, um sie der Öffentlichkeit zugänglich machen zu können, betonte Jens Meyer.



Abb.3: Historische Bleistiftzeichnung von Anni Schalin zeigt den Britzer Dauerapfel, eine verschollene Sorte der Baumschule Späth (Berlin). (Foto: Meyer)



Abb.4: Die Buntstiftzeichnung aus Geisenheim zeigt eine Farbabbildung von Müschens Rosenapfel. Sie entstand Ende des 19. Jahrhunderts. (Foto: Meyer)

Im Anschluss an diesen für viel Gesprächsstoff sorgenden Vortrag sprach Ivar Kairies über die Fachgruppe Streuobst des NABU Greifswald und deren Pflegearbeiten einer Streuobstwiese im Gewerbegebiet Helmschäger Berg. Fazit des Vortrages war es, dass die Hauptprobleme nach der Pflanzung von Streuobstwiesen vor allem in der sich anschließenden professionellen und dauerhaften Pflege liegen. Dieser These konnte sich neben der Vielzahl an Zuhörern auch die nächste Sprecherin anschließen. Ulrike Gisbier informierte in ihrem Vortrag über den im Jahr 2015 in Mecklenburg Vorpommern eingeführten Streuobstgenussschein®. Dieses personalisierte ökologische Wertpapier wird steuerlich wie eine Spende behandelt. Allerdings dienen die darüber eingenommenen finanziellen Mittel speziell dafür Projekte zu fördern, die sich mit der Neupflanzung, der Revitalisierung und der Pflege von Streuobstwiesen in MV befassen. Somit liegt ein bedeutender Vorteil des Erwerbs von Streuobstgenussscheinen® in der hohen Transparenz der späteren Nutzung. Über den Einsatz des eingenommenen Geldes berät ein eigens dafür ins Leben gerufener Vergaberat. Derzeit werden das Schullandheim Gehren, der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V., die Obstarche Reddelich, die Werkstattschule in Rostock und die Dorfgemeinschaft Klein Hundorf e.V. gefördert. Die Kosten für den Erwerb eines Streuobstgenussscheins® liegen momentan bei 10 €. Für weitere Informationen sei hier auf die Internetseite <http://www.streuobstgenussschein.de/> verwiesen.

Nach einer kräftigenden Kartoffelsuppe zum Mittag und der Möglichkeit für Gespräche aller Teilnehmer untereinander bildete die Sortenbestimmung den Abschluss des diesjährigen Treffens der Landesgruppe MV. Schnell hatte sich eine große Menschentraube um Horst Friedrich und Jens Meyer gebildet, die mit Kennerblick und diverser Fachliteratur die von den Mitgliedern mitgebrachten Apfel- und Birnensorten bestimmten.



Abb.5: Mit geschultem Auge und notfalls mit Hilfe von Fachliteratur, PC und Kernsammlung versuchten Jens Meyer (u.l.) und Horst Friedrich (u.r.) die mitgebrachten Sorten zu bestimmen. Auf viel Interesse stieß auch die Sortenausstellung (rechts). (Fotos: Hippauf)

Wer kein eigenes Obst zur Bestimmung dabei hatte, konnte sich auch an der aufgebauten kleinen Sortenausstellung über verschiedenste Sorten informieren oder in angeregter Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen das diesjährige Treffen ausklingen lassen. Das nächste Treffen ist für den 11.11.2017 geplant, natürlich wieder in Tellow.